

Zehn Gründe fürs Ausland

Auslandsaufenthalte sind in der Regel von Vorteil.

Viele profitieren von der Persönlichkeitsentwicklung bis zum Partner.

BERNHARD SCHREGLMANN

Einen Schritt ins Ausland zu machen ist in vielen Fällen von Vorteil, sei es fürs Studium, fürs Praktikum oder für viele berufliche Jahre. InterNations, nach Eigenangaben das weltweit größte soziale Netzwerk für Expatriates, hat die Gründe zusammengesammelt, die viele Expats ins Ausland geführt haben.

1. Glücklicher werden

78 Prozent der Expatriates beschreiben sich selbst als glücklich, 20 Prozent als vollkommen zufrieden, nur einer von zehn hadert mit seinem Leben. Wenn Expats ihre persönliche Zufriedenheit auf einer aufsteigenden Skala von eins bis sieben bewerten sollen, liegt der globale Durchschnitt bei 5,334. Erstaunliches Ergebnis: Menschen, die im Ausland leben, sind im Allgemeinen glücklicher als die Durchschnittsbevölkerung.

2. Probleme leichter lösen

Eine Studie der INSEAD Business School fand heraus, dass größeres Wissen über beziehungsweise stärkere Anpassung an andere Kulturen bei MBA-Studenten in einem internationalen Studiengang die Problemlösungskompetenzen verbesserte. Nach fast einem Jahr im Ausland waren Studenten, die anderen Kulturen gegenüber aufgeschlossen waren, auch eher dazu imstande, komplexe Querverbindungen zwischen ganz verschiedenen Ideen herzustellen. Dies ist nicht nur im Privatleben, sondern auch im Beruf von Vorteil.

3. Kreativer werden

Angela Leung von der Singapore Management University zeigte in ihrer Studie, dass die Vertrautheit mit verschiedenen Kulturen sich auch positiv auf die Kreativität auswirkt. Studenten, die mit zwei unterschiedlichen Kulturen in Kontakt kamen, zeigten nicht nur kreativere Leistungen, sondern

auch kreativere Denkprozesse. Es fiel ihnen zum Beispiel leichter, ungewöhnliche Ideen zu entwickeln. Insofern ist es auch wenig überraschend, dass fast einer von zehn Expats im künstlerischen Bereich (z. B. Musik oder darstellende Kunst) tätig ist.

4. Die große Liebe finden

Es gibt über sieben Milliarden Menschen auf der Welt, ungefähr die Hälfte davon Singles. Aber woher weiß man, dass der perfekte Partner im gleichen Land lebt? Wer ins Ausland zieht und neue Leute kennenlernt, erhöht wahrscheinlich auch die Chancen, die große Liebe zu finden. Tatsächlich hat jeder vierte Expat in einer festen Beziehung den Partner nach dem Umzug im Gastland kennengelernt. Zudem sind 64 Prozent dieser Turteltäubchen nun mit jemandem aus diesem Land liiert.

5. Eine neue Sprache lernen

Für einen von zehn Expats waren bessere Sprachkenntnisse einer der Gründe, ins Ausland zu gehen. Anscheinend profitieren jedoch sehr viele mehr linguistisch von ihrem Umzug: Einer von drei Expats verfügt zumindest über Grundkenntnisse der jeweiligen Landessprache und mehr als 43 Prozent können sich sicher verständigen. 84 Prozent aller InterNations-Mitglieder im Ausland sprechen mindestens zwei Sprachen. Mehr als 22 Prozent beherrschen vier oder mehr.

6. Moderner Pionier

Ob Siedler im 17. Jahrhundert auf der Suche nach einer neuen Welt oder Wissenschaftler im 20. Jahrhundert auf der Suche nach einem neuen Medikament – was alle Pioniere gemeinsam haben, ist der Mut, sich unbekanntem Herausforderungen zu stellen. Der gleiche Pioniergeist macht auch den Expat aus. Egal ob man der Arbeit und Karriere zuliebe ins Ausland zieht, für die Liebe und die Familie, wegen einer besseren Lebensqualität oder auf der Suche nach einem



„Ab ins Ausland“, das ist ein guter Tipp.

BILD: SN/BERNHARD SCHREGLMANN

neuen Abenteuer – der Moment, in dem jemand Neuland betritt, macht ihn zu einem modernen Pionier.

7. Toleranz fördern

Wenn man in einem fremden Land ankommt, kann es schwierig sein, sich an neue Gepflogenheiten anzupassen. Sobald sich die Expats jedoch eingewöhnen und sich in der neuen Kultur wie zu Hause fühlen, werden sie aufgeschlossener, toleranter und geschickter im Umgang mit kulturellen Unterschieden. Menschen urteilen weniger (vor)schnell und setzen sich mit Meinungen und Handlungen auseinander, die man zuvor ignoriert oder abgelehnt hätte.

8. Extrovertierter werden

Im Zuge einer Studie mit über 1100 teilnehmenden Studenten – von denen zirka die Hälfte ins Ausland ging, während die Kontrollgruppe zu Hause blieb – untersuchten zwei deutsche Forscher ihre Persönlichkeitsentwicklung im Laufe der Versuchsperiode. Ergebnis: Die Studenten, die einige Zeit im Ausland verbrachten und ihr persönliches Netzwerk neu aufbauen mussten, waren extrovertierter, freundlicher und offener im Umgang mit anderen Menschen.

9. Eine neue Heimat finden

Zahlreiche Lebensgeschichten der InterNations-Mitglieder weltweit zeigen, wie die Entscheidung, vorübergehend ins Ausland zu ziehen, das Leben langfristig verändern kann. Meghan Driscoll verließ ihre Heimat in den USA zunächst wegen eines Aufenthalts in Usbekistan und Kasachstan. Nun hat sie sich aber in Deutschland niedergelassen. „Ich kann mir nur schwer vorstellen, dass ich für immer an einem bestimmten Ort bleiben soll. Jetzt fühle ich mich viel eher als Weltbürgerin.“ Und Meghan ist nicht die Einzige: Fast vier von zehn Expats halten es für unwahrscheinlich, in ihr Heimatland zurückzukehren.

10. 57 Millionen Expats

Das Marktforschungsinstitut Finaccord schätzt in seinem „Global Expatriates Report“, dass die Anzahl der Expats weltweit mittlerweile 57 Millionen beträgt, elf Millionen mehr als im Jahr 2009. „Mit der zunehmenden Globalisierung, die sich auf Reiseziele und Berufsleben der Weltbevölkerung auswirkt, wird auch die Zahl der Expatriates weiterhin wachsen“, prognostiziert InterNations-Gründer & Co-CEO Malte Zeeck. „Internationaler Austausch und der Umgang mit anderen Kulturen und Traditionen sind der Schlüssel zu einer friedlichen und harmonischen Weltgemeinschaft.“